

Erlebnistagebuch des 1. Teilprojektes

Projektstart "young workers for romania" 10.10.2016



Das Projekt steht für die individuelle und soziale Stärkung von jungen Erwachsenen. Sie erlernen arbeitsmarktrelevante Handlungskonzepte beim Übergang in den Beruf.

Durch Module und kurzzeitpädagogische Maßnahmen werden Schlüsselkompetenzen für den Arbeitsmarkt vermittelt.

Die jungen Handwerker*innen sind in Radeln, Rumänien im Einsatz. Dabei kommen Methoden der kulturellen und politischen Bildung, der Medien- und Erlebnispädagogik sowie der interkulturellen Arbeit zum Tragen. Im gesamten Projektverlauf werden sie die Erfahrungen machen, dass sie imstande sind, außergewöhnliche Dinge zu leisten, neue Erfahrungen zu nutzen und dies in ihrem gewohnten Alltag umzusetzen.

Das Projekt *young workers for romania* wird durch das Ministerium Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW und durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, sowie der Peter Maffay Stiftung gefördert.

Teilprojekt in Radeln ist gestartet! - 11.10.2016



Stefan berichtet vom ersten Tag in Radeln!

Nach dem Frühstück haben wir das Dorf Radeln besichtigt und konnten uns einen ersten Eindruck von den Bewohnern und ihrem Lebensstil machen, dies war mein persönliches Highlight. Überall liefen Enten, Schweine und Schafe über die Straßen und machten ihre eigenen Verkehrsregeln, etwas Ähnliches konnte ich so vorher noch nicht mit eigenen Augen erleben.

Anschließend ging es auch schon direkt los mit der Arbeit, da aber das Material und Werkzeug noch nicht am Mann war, haben wir erst einmal Vorarbeiten erledigt. Dazu gehörte unter anderem das Anschleifen von Türen von Innen und Außen, Beispachteln von Rissen und Löchern an den Fassaden der Unterkünfte so wie das Abkleben von Bauteilen, die nicht mit gestrichen werden sollen. Ebenfalls wurden 2 hölzerne Blumentöpfe angeschliffen und durch eine Lasur wieder zum Glänzen gebracht.

Dadurch, dass das Material und Werkzeug erst gegen Abend ankam, wurden auch Arbeiten erledigt wie z.B das Auskehren des Hofes. Dieses und das Warten auf das Material war eher weniger erfreulich.

Trotzdem gehe ich und höchstwahrscheinlich auch die Anderen aus der Gruppe motiviert und voller Hoffnung auf genauso gutes Wetter in den nächsten Tagen.

Lucas berichtet aus Radeln- 12.10.2016



Nach dem Frühstück haben wir sofort angefangen die Fassade zu streichen. Alice und Mikdat haben mich dabei unterstützt und im Anschluss wurde mit Stefan zusammen der Fensterrahmen lasiert. Heute Abend freue ich mich auf das Fußballspiel Deutschland gegen Nord-Irland, das wir in der Stiftung anschauen dürfen.

Mein Wunsch von Gestern hat sich erfüllt. Es sollte alles reibungslos laufen. Leider war das Wetter heute jedoch nicht so toll, es hat geregnet und morgens war es sehr kalt. Durch die Arbeit wurde mir jedoch schnell warm. Ich freue mich auf das, was uns Morgen erwartet. Wo ich mich ganz besonders drauf freu ist das Wochenende, weil wir da ins Hotel fahren werden.

Und ich hoffe, dass es Morgen besseres Wetter gibt.

PS: Grüße nach Deutschland :D

Die Arbeiten im Tabaluga Kinderclub Radeln haben begonnen! 13.10.16



Haydar berichtet:

Heute Morgen nach dem Frühstück sind wir ins Dorf gegangen, in das Gebäude, in dem die Kinderbetreuung stattfindet. Tobi, Hüsein und ich haben dort den Putz mit Meißel und Hammer von der Decke geschlagen, da er schon alt und rissig war. Das war eine sehr staubige Angelegenheit. Später kam der Mikdat zur Unterstützung dazu. Diese Arbeit und das Wegräumen des Putzes hat bis in den Nachmittag gedauert.

In dieser Zeit haben die Maler die Fassade des Backhauses auf dem Stiftungsgelände gestrichen und Beschläge lackiert. Die Tischler waren in der örtlichen Tischlerei mit Renovierungsarbeiten beschäftigt.

Besonders gut fand ich heute, dass wir mit den Abrissarbeiten fertig wurden. Zwischendurch sind wir rausgegangen, bis sich der Staub gelegt hat. Diese kurzen Pausen haben wir mit Fußballspielen überbrückt. Das war cool!

Nachricht von Alice!

14.10.2016 in Radeln





Ich bin heute mit einem guten Gefühl aufgestanden, dass die Arbeit interessant wird. Ich habe mit den ganzen Jungs gemütlich gefrühstückt, danach ging es an die Arbeit. Ich habe mit dem Stefan und dem Lucas die Fassade von dem Backhaus gestrichen, nach einer Weile hat der Benjamin mich abgeholt und ich durfte eine Spezialaufgabe machen. Ich habe beim Ernst dem Tischlermeister gearbeitet und habe aus Paletten einen Schneemann und einen Mann aus Holz für die Kinder gebaut. Es hat mir viel Spaß gemacht. Ich hatte auch kräftige Unterstützung von zwei sympathischen und netten Jungs: Eugen und Andrej.



Am Wochenende waren wir in Kronstadt 14.10.-16.10.2016



Hussein berichtet vom Wochenende

Am Freitag, den 14.10.2016, sind wir nach Kronstadt gefahren und haben im Hotel Kolping eing检echeckt. Wir haben zusammen im Hotel Abend gegessen und darüber geredet, was wir abends machen wollen. Es gab kein offizielles Programm. Mikdat, Haydar, Tobias, Stefan, Lucas und ich sind in die Stadt in eine Bar gegangen und haben dort gefeiert.

Am Samstag bin ich um 10:00 Uhr Frühstück gegegangen und habe danach bis zur Stadtführung entspannt und mich fertiggemacht. Die Stadtführung hat mir sehr gut gefallen, besonders die Fahrt mit der Seilbahn fand ich toll. Danach sind wir gemeinsam Essen gegangen. Ich habe ein Hähnchenschnitzel mit Reis gegessen, es hat sehr gut geschmeckt. Später sind wir in eine sehr schöne Kneipe gegangen und danach sind Mikdat, Haydar und ich einen Döner essen gegangen. Der war nicht so lecker wie in Deutschland. Anschließend sind wir noch ein bisschen durch die Stadt gegangen und dann zurück ins Hotel.

Am Sonntag habe ich ausgeschlafen und nach dem Frühstück die Tasche gepackt. Dann sind wir nach Bran zum Draculaschloss gefahren und haben das Schloss erkundet. Das fand ich sehr interessant und schön. Anschließend sind wir gemeinsam Essen gegangen und konnten nach Souvenirs schauen. Danach haben wir kurz in einem Supermarkt eingekauft und sind zurück nach Radeln gefahren. Dort sind wir um ca. 18:00 Uhr angekommen und haben zu Abend gegessen. Danach haben wir im Fernsehraum Filme geschaut.



Rückblick auf die Woche 9.10.-16.10.2016 in Rumänien

Markus Sichelschmidt, Benjamin Lambeck, Sebastian Lichius



Ergänzend zu den Berichten der Teilnehmer möchten wir als Betreuer noch einige Aspekte hinzufügen, die uns am Herzen liegen. Wir wurden Sonntag Abend herzlich von Karin und Michael Morth – der Stiftungsleitung der Fundatia Tabaluga – empfangen. An diesem Abend konnten wir auch unsere Unterkünfte beziehen, die für die hiesigen Verhältnisse luxuriös, d.h. unerwartet komfortabel und schön sind. Im Verlauf der ersten Woche zeigten sich die beiden immer ansprechbar und interessiert an unserem gemeinsamen Projekt. Dies äußerte sich vor allem darin, dass Michael uns bei sämtlichen organisatorischen Hindernissen sehr behilflich war und sich um die Materialbeschaffung gekümmert hat und Karin uns mit leckerem Essen versorgt hat. Sie nahm sich die Zeit, unserer Gruppe das Essen nach dem Kochen auch persönlich auszugeben und dabei den Kontakt mit der Gruppe zu vertiefen. Besonders hervorzuheben ist, dass Michael sich zwei mal nachts in den Heizungskeller begab, um für warmes Wasser und warme Zimmer zu sorgen. Ebenfalls bemerkenswert ist, dass Karin sich zum Ende der Woche um unsere Wäsche (private und berufliche) gekümmert hat, während wir ein wunderschönes Wochenende in Kronstadt verbracht haben. Diese Aspekte haben sicherlich auch dazu beigetragen, dass trotz häufig regnerischem und kühlem Wetter die Gruppe fleißig, engagiert und diszipliniert aufgetreten ist.

Beginn der Arbeiten im geplanten Jugendclub

Tobias, 17.10.2016



Wir sind gestern Abend aus Kronstadt wiedergekommen, wo das Wetter sehr schön war. Als ich heute morgen aufgewacht bin, dachte ich mir nur: „Was für ein unangenehmes Wetter hier in Radeln!“ Es war kalt und es hat geregnet. Heute habe ich mit Hussein, Herrn Sichelschmidt und Herrn Lichius in einem geplanten Jugendclub gearbeitet. Besonders viel Spaß hat mir gemacht, zwei Holzwände zu entfernen. Nachmittags habe ich mit dem Lucas Müll und Steine aus dem Club geräumt. Anschließend haben wir sauber gemacht und die Werkzeuge und Materialien wieder zurück gebracht. Danach gab es Gulasch zum Abendessen, das war sehr lecker! Dann habe ich in meiner Freizeit am Abend mit Eugen und Hussein Kicker gespielt. Anschließend war ich froh, wieder in meinem warmen, kuscheligen Bett zu sein.

Ich grüße besonders meine Familie und wünsche mir, dass das Wetter in Deutschland schöner ist!

Die Arbeiten gehen voran

Eugen, 18.10.2016





Heute haben Andrej, Alice und ich in der Tischlerei einen Tisch, zwei Bänke und Schilder geölt. Diese haben wir in der Woche davor geschliffen. Die Maler haben im Kinderclub die Deckenbalken abgeschliffen und vorlackiert. Eine weitere Gruppe hat auf dem Gelände des geplanten Jugendclubs einen Zaun repariert. Am Nachmittag haben wir zusammen Schässburg besichtigt. Abends sind wir zusammen als Gruppe Essen gegangen. Das Lokal war sehr hochklassig und das Essen war sehr fleischhaltig und lecker. Zur Begrüßung gab es einen Palinka (Pflaumenschnaps) vom Gastgeber. Es gab Schwein, Geflügel und Lamm in allen Variationen. Es war ein typisch rumänisches Essen, welches mehrere Stunden gedauert hat. Ich habe so viel gegessen, dass ich anschließend nur noch ins Bett gefallen bin. Es war ein sehr schöner Abend!



Heute ging es um die Müllsammelstellen im Dorf! – Andrej, 19.10.2016



Heute haben wir die Müllhäuschen im Dorf von dem Müll befreit, der sich eigentlich in den Müllcontainern befinden sollte. Da aber der Bürgermeister sein Versprechen nicht eingehalten hat, das er vor ein paar Jahren gegeben hat, hat sich der Müll aus dem ganzen Dorf in Übermaßen angesammelt und wurde nicht abtransportiert. Da sind wir mit der ganzen Gruppe und drei Jungs aus dem Dorf losgezogen und haben den ganzen Müll aus den Häuschen vorübergehend in Säcke gepackt.



Die ganzen Müllsäcke haben wir in der Scheune des Gästehauses gelagert. Karin und Michael haben versprochen, dass dieser Müll in den nächsten Tagen zu der Mülldeponie gebracht wird. Ich bin stark davon überzeugt, dass es eine richtige und wichtige Aktion war: für uns, für die Umwelt, aber genau so auch für die Dorfbewohner.



Nachdem die ganzen Tätigkeiten mit dem Müll ausgeführt wurden und wir nichts mehr zu tun hatten, wurde uns von unseren Betreuern angeboten, in das Dorf Deutsch-Weißkirch zu fahren oder in die Berge zu gehen. Ich, Tobi und der Stefan haben uns entschieden, in die Berge zu gehen. Das war ein wunderbares Erlebnis für mich und meiner Meinung nach auch für die Jungs die mit mir los gegangen sind.



Erstmal sind wir in den Westen den Dorfes gelaufen und dann Richtung Norden hoch in die Berge. Es war ziemlich anstrengend, hoch zu laufen, aber als wir oben angekommen sind, konnten wir das gesamte Dorf überblicken. Es war schön. Dann haben wir uns entschieden, in den Wald reinzugehen, der sich an der Bergspitze befindet.



So sind wir Richtung Osten durch den Wald gewandert. Zwischendurch haben wir ein paar kleine Trink- und Rauchpausen gemacht, das hat uns geholfen die Kräfte für den weiteren Weg zu sammeln. Nachdem wir aus dem Wald raus waren und wieder einen Blick über das Dorf hatten, haben wir uns entschieden, eine kleine Pause einzulegen und ein kleines Feuerchen zu machen. Wir haben ein paar Steine gefunden und damit haben wir eine Feuerstelle gemacht. Es ist uns schnell gelungen, das Feuer zu machen, obwohl das Holz nass war von den letzten Tagen,

wo es geregnet hat. Das Feuer brannte, wir saßen da und haben gequatscht über dieses und jenes.

Als das Feuer fast ausging, haben wir uns entschieden, wieder ins Dorf zurück zu kehren. Das ganze Wasser, was wir noch übrig hatten, haben wir benutzt um das Feuer vollständig zu löschen, haben dann Erde noch drauf geschmissen und sind Richtung Dorf gelaufen. Berg runter war es viel einfacher zu laufen und auch viel schneller. Der Tag endete mit einem wunderschönen Abendessen, das wieder mal von der Karin bereitgestellt wurde. Nach dem intensiven Tag war ich ziemlich früh ins Bett gegangen...



Unser Projektabschluss in Radeln!

Mikdat, 20.10.2016



Heute war der Vormittag sehr entspannt, da kein Arbeit anstand. Nach dem Mittagessen kam eine Holzlieferung, die wir in der örtlichen Schreinerei entladen haben. Am späten Nachmittag hat Michael den Grill angemacht und wir haben ein Lagerfeuer gemacht. Das fand ich sehr schön. Ein paar von uns sind in den Bauernhof gegangen, wo Schafe an die Mädchen des Dorfes mit ihren Familien verteilt wurden. Dies war eine Patenschaftsaktion: die Familien können selbst

entscheiden, was sie mit dem Schaf machen werden. Dann haben wir unsere Zimmer aufgeräumt und Koffer gepackt. Am Abend haben wir von Karin und Michael unsere Zertifikate und Andenken an unsere Zeit in Radeln erhalten. Ich bin früh ins Bett gegangen, weil wir am Freitag um 05:00 Uhr abgeholt wurden. Es waren sehr lehrreiche und teilweise auch entspannende Tage in Rumänien.

